

25.06.2020 - 09:19 Uhr

TCS Test: Was taugen Elektro-Roller bis 11kW?



Bern (ots) -

Roller sind ein beliebtes Fortbewegungsmittel in Städten und Agglomerationen. Dieser Einsatzbereich ist auch ideal für die Verwendung von Elektroantrieben. Diese sind leise und emissionsarm. Doch was taugen die Elektro-Roller im Alltag? Um diese Frage zu klären hat der TCS im Verbund mit dem ADAC 5 auf dem Markt erhältliche Elektro-Roller, vergleichbar mit der konventionellen "125ccm" Klasse getestet und anhand verschiedener Test-Kriterien beurteilt.

Die lärm- und abgasfreien Elektroroller entlasten die Anwohner von störenden Emissionen und nutzen den Raum im Verkehr und auf den Parkplätzen effizienter als grössere Pendlerfahrzeuge. Zudem können diese Roller durch das häufige Bremsen einen Anteil der Energie durch Rekuperation zurückgewinnen, falls diese Funktion beim jeweiligen Produkt angeboten wird. E-Roller verfügen meistens über portable Akkus. Damit kann der leere Akku einfach ausgebaut und an der Steckdose, zum Beispiel im Keller, wieder vollgeladen werden. Zudem kann der Akku einfacher ersetzt werden.

Klingt in der Theorie sehr gut. Doch wie alltagstauglich und sicher ist die erhältliche Generation von Elektro-Rollern? Dieser Frage ging der TCS anhand dieses Tests auf den Grund.

Genauer unter die Lupe genommen wurden die 5 E-Roller in den Testkriterien Alltagstauglichkeit, Ergonomie, Antrieb und Fahreigenschaften. Zu diesen Hauptkriterien wurden im Detail noch zahlreiche Unterkriterien überprüft.

Den kompletten Test finden Sie unter www.tcs/test.ch.

Fazit

Die zwei mit Abstand teuersten Roller landen auf den ersten zwei Plätzen und brillieren mit einer guten Qualität. Mit dem besten Gesamtpaket und vielen cleveren Innovationen gewinnt die Marke Silence mit dem neuen S01. Die neue Vespa Elettrica 70 überzeugt mit den bekannten Vespa-Tugenden, der schwache E-Antrieb sollte überdacht werden. Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet der NIU NQi GT. Hier bekommt man einen gelungenen E-Roller, der jedoch für grössere Personen etwas zu klein geraten ist. Der bei der Landi käufliche Vengo V100 ist der

günstigste Roller im Test. Leider äussert sich dies in der bescheidenen Reichweite und der nachlässigen Verarbeitung. Der Vengo ist der einzige Roller im Test mit einer Garantieleistung von 3 Jahren bzw. 20'000 km. Das Schlusslicht ist der Trinity Uranus R. Die langen Ladezeiten sowie die schwache Scheinwerferausleuchtung beschert dem Trinity den letzten Platz.

Negativ aufgefallen ist, dass alle getesteten Produkte nur über das obligatorische CBS-Bremssystem (kombiniertes Bremssystem) verfügen und kein E-Roller mit einem serienmässigen Antiblockiersystem (ABS) ausgerüstet ist.

Tipps für den Kauf

- o Vor dem Kauf eines Elektrorollers sollte unbedingt eine Probefahrt gemacht werden. Unsere Testroller sind unterschiedlich gross ausgefallen und je nach Körpergrösse kann die Sitzposition schnell unbequem werden. Während grossgewachsene Personen bei kleinen Rollern mit dem Lenker an die Knie stossen und somit nicht vollständig einschlagen können, kommen kleinere Personen bei grossen Rollern nicht mit beiden Füßen auf den Boden und haben somit keinen sicheren Stand.

- o Viele Roller werden im Internet angeboten. Der bestellte E-Roller wird vor die Haustüre geliefert, die Endmontage (z.B. Montage der Spiegel) muss der Käufer selber vornehmen. Undurchsichtig ist vielfach das teils löchrige Werkstattnetz und Servicepartner findet man oftmals nur in grösseren Städten vor.

- o Hegt man Interesse an einem E-Roller, sollte vorgängig geprüft werden, wo der E-Roller aufgeladen werden kann. E-Roller mit fest verbautem Akku und Ladegerät sind hier deutlich unflexibler als Modelle mit herausnehmbarem Akku.

- o Das eigene Fahrprofil sollten Sie kennen, denn die Reichweite der Akkus sind sehr unterschiedlich. Zusätzliche Akkuleistung kosten zusätzlich Geld.

- o Die Wartungs- und Stilllegungshinweise der Hersteller sollten befolgt werden, da der Akku bei mehrwöchiger Nichtnutzung (etwa über den Winter) und falscher Behandlung Schaden nehmen kann. Dies kann zum Kauf eines teuren Ersatzakkus zwingen. Bei einigen Herstellern erlischt bei Nichteinhaltung zudem die Garantie bzw. Gewährleistung.

- o Hat der Roller eine eingetragene Höchstgeschwindigkeit von mindestens 80 km/h, darf man damit auch auf die Autobahn fahren. Wir raten aber davon ab, da die meisten Roller weniger als 90 km/h erreichen. Damit wird man schnell zum Verkehrshindernis.

Pressekontakt:

Daniel Graf, Mediensprecher TCS, 058 827 34 41, daniel.graf@tcs.ch
www.presse-tcs.ch, www.flickr.com

Medieninhalte



Modelle: Vespa, Schwalbe, Silence01, VengoL3Niu GT, Urbanus Weiterer Text über
ots und www.presseportal.ch/de/nr/100000091 / Die Verwendung dieses Bildes
ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter
Quellenangabe: "obs/Touring Club Schweiz/Suisse/Svizzero - TCS/UweRattay"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000091/100850556> abgerufen werden.